



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2021/1155

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

04.11.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	11.11.2021	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen	15.11.2021	Beratung	öffentlich
Haupt- und Personalausschuss	17.11.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	22.11.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	23.11.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	25.11.2021	Beratung	öffentlich
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	29.11.2021	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	13.12.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Beschleunigte Verfahren zur Durchführung von Klimaresilienzmaßnahmen – Konzept Schwammstadt

- Antrag der SPD-Fraktion und Rf. Kronenberg (Einzelvertreterin) vom 01.11.2021

Anlage/n:

1155 - Antrag

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, 1. November 2021
gk/jf/F.4-120

Antrag: Beschleunigte Verfahren zur Durchführung von Klimaresilienzmaßnahmen – Konzept Schwammstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzungen der zuständigen Gremien:

Der Rat der Stadt Leverkusen bekundet angesichts der steigenden Gefahr seine Bereitschaft, die Klimaschutzmaßnahmen in der Stadt weiter zu verstärken und beschließt daher:

- 1. Eine bessere Vernetzung der Stadtverwaltungsstrukturen zur Planung und Prüfung von Maßnahmen auf ihre Klimarelevanz, insbesondere der Potentiale und Effekte nach dem Schwammstadtprinzip.**
- 2. Eine Zusammenstellung der Erfahrungen aus anderen Gemeinden und Forschungsinstitute zur Planung und Umsetzung von klimarelevanten Maßnahmen nach dem Schwammstadtprinzips und Prüfung auf analoge Anwendbarkeit und Genehmigungsfähigkeit auf die Leverkusener Verhältnisse.**
- 3. Effektivere Strukturen zur finanziellen Mittelbeschaffung für Klimaresilienzmaßnahmen.**
- 4. Die personelle Verstärkung der Abteilungen der Stadtverwaltung, die sich mit der Erarbeitung von Klimaresilienzmaßnahmen beschäftigen.**
- 5. Bereits beschlossene Projekte auf Anpassungsmöglichkeiten an die Erkenntnisse aus dem Schwammstadtprinzip sind zu überprüfen und müssen ggf. entsprechend geändert und angepasst werden. Insofern eine direkte Realisierung aus Ressourcen oder finanziellen Mitteln nicht möglich ist, erstellt die Verwaltung einen Plan, der eine Realisierung in einem bestimmten Zeitrahmen ermöglicht.**

Folgende Maßnahmen sollten daher möglichst zeitnah - auch durch Mittelaufstockung - umgesetzt werden:

- a) Potenziell geeignete Stadtentwässerungsneubaumaßnahmen werden mit Abwägung von Zeitverzögerungen hinsichtlich von Verbesserungen der Konzeption mit dem Ziel eines Baus nach dem Schwammstadt- und Pufferspeicherprinzips überprüft. Ggf. sind hierfür erforderliche Mittelaufstockungen in Kauf zu nehmen.**

- b) **Straßenerneuerungs- und Neubaumaßnahmen sind verbesserter Regenwassernutzung für das Straßenbegleitgrün und weiterer angrenzender Grünflächen abzuwägen und in den Beschlussvorlagen darzustellen.**
 - c) **Dachbegrünungen besonders auch in Kombination mit Photovoltaikanlagen.**
6. **Neue Bau- und Begrünungsmaßnahmen sind konsequent nach dem Schwammstadtprinzip zu planen und umzusetzen.**
7. **Erfahrungen anderer Gemeinden (auch aus dem Ausland) zum Schutz vor extremeren Starkregenereignissen zur Planung und zum Bau von Schutzmaßnahmen sollen ermittelt und genutzt werden, so dass:**
- a) **auch kleinere innerörtliche Flächen, wie Spielplätze, Platzflächen, Parkplätze als Retentionsflächen genutzt werden können.**
 - b) **mithilfe von frühzeitigen Gesprächen mit potenziell betroffenen Bürgern und Grundbesitzern, Verhandlung über angemessene Entschädigungen und zusätzliche Schutzmaßnahmen zur Verminderung der Überflutungsgefahr der Häuser für große Hochwasserretentionsflächen möglich werden.**

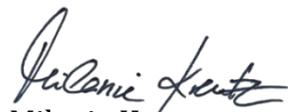
Begründung:

Der menschengemachte Klimawandel stellt derzeit eine große, wenn nicht die größte, Herausforderung für die Menschheit dar. Weltweit, aber auch bei uns in der Stadt müssen noch deutlich mehr Anstrengungen unternommen werden, um dem Klimawandel zu begegnen. Wir müssen die CO₂-Emissionen weiter verringern und die Klimaresilienz unserer Stadt durch viele – auch kleine – Maßnahmen deutlich verbessern. Den als Effekt der früher als befürchtet eintretenden Klimaerwärmung von 1,5 Grad und mehr müssen wir mit immer häufiger auftretenden Extremwetterlagen rechnen.

Falls die Treibhausgasreduzierungsmaßnahmen sich nicht weltweit deutlich steigern, kann schon 2030 der globale Wert von 1,5 Grad und mehr überschritten sein. Dies sind nur noch weniger als 9 Jahre! Für Deutschland ist diese durchschnittliche Erhöhung schon jetzt erreicht.

Es ist wahrscheinlich, dass die Mehrzahl der Leverkusener:innen es noch erleben wird, mit deutlich höheren Jahresdurchschnittstemperaturen als der globale Durchschnitt zurechtkommen zu müssen. Also höchste Zeit auch kommunal jetzt verstärkt zu handeln!

Mit freundlichen Grüßen



Milanie Kreutz
Vorsitzende SPD-Fraktion

gez. Gisela Kronenberg
Einzelvertreterin



Dirk Löb
Stellv. Vorsitzender SPD-Fraktion
Umweltpolitischer Sprecher

gez. Manfred Schröder
Mitglied im Ausschuss für
Bürgereingaben und Umwelt